

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2015). Individuell fördern mit digitalen Medien. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung Verlag. 337 S., 28,00 €.

Beitrag aus Heft »2016/01: schule. smart. mobil«

Wie können digitale Medien gewinnbringend in Schulen eingesetzt werden? Wie können sie insbesondere für eine individuelle Förderung verwendet werden? Welche Unterstützungsangebote benötigen Lehrkräfte, um das Potenzial digitaler Medien auszunutzen? Die Publikation Individuell fördern mit digitalen Medien führt in die Chancen und Risiken des Einsatzes digitaler Medien in Schulen ein. Es werden sowohl Mythen über die Bezeichnung von Schülerinnen und Schülern als Digital Natives widerlegt als auch die Gefahren einer digitalen Ungleichheit erläutert. Im zweiten Kapitel liegt der Fokus auf der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen durch digitale Medien. Diese theoretischen Ausführungen werden durch zwei Fallbeispiele ergänzt, auch die technische Infrastruktur an deutschen Schulen wird beleuchtet. Anhand verschiedener Szenarien wird dargestellt, welche Herausforderungen und Möglichkeiten dies birgt.

Des Weiteren werden anhand von zehn Beispielen aus der Schulpraxis die Chancen der Digitalisierung für eine individuelle Förderung im Unterricht dargestellt. Abschließend wird ein alternatives Unterrichtskonzept vorgestellt: das entwicklungsorientierte Forschungsprojekt ‚Flipped Classroom‘, in welchem die übliche Reihenfolge von schulischen und außerschulischen Aktivitäten umgedreht werden. Schülerinnen und Schüler eignen sich digital bereitgestellte Lerninhalte zunächst zuhause an, um sie anschließend in der Klasse anzuwenden, zu besprechen und zu vertiefen. Individuell fördern mit digitalen Medien gibt einen umfassenden Überblick über das pädagogische Potenzial digitaler Medien. Der theoretische Input wird dabei passend durch drei Studien und zahlreiche Praxisbeispiele ergänzt, so dass die Publikation Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einschlägiger Fachrichtungen empfohlen werden kann.